



children

MAGAZIN

PLANEN
PROJEKT STARTEN
HELFEN

Deutschlands junge
Projektmacher und ihre Insiderinfos

BEWERTEN
DISKUTIEREN
FÖRDERN

Die CHILDREN Kinderbeiräte

REISEN
ERLEBEN
DIE WELT ENTDECKEN

CHILDREN Entdeckerstipendiatin
in Argentinien

LECKER &
ENGAGIERT
KOCHEN

CHILDREN Köche und
ihre liebsten Rezepte

SPASS
LACHEN
WACH WERDEN

Witzige Stories
& Energizer



FOTOWETTBEWERB

Auf dem Cover seht ihr das Siegerfoto unseres Fotowettbewerbs mit dem Thema „Kinder und Jugendliche an die Macht! Auch ohne Erwachsene können wir Großes schaffen!“ Herzlichen Glückwunsch zu eurem tollen Schnappschuss! Die Sieger von „Wir machen. Für ein Kinderlachen“ geben ein Statement zu ihrem Foto: „Wir sind losgezogen und haben uns überlegt, wie man zeigen kann, dass man mit kleinen

Dingen bereits helfen und viel Spaß dabei haben kann. Herausgekommen ist dieser Schnappschuss. Wir haben gemeinsam für die kleine Fiona, die oben auf der Pyramide kniet, eine Treppe gebaut, damit sie ihre Luftballons wieder aus dem Baum holen kann. Es hat funktioniert, wie man sieht. Es war total lustig und wir sind gemeinsam doch wirklich ‚GROß‘ geworden.“

VORWORT

Deutschlands Kinder und Jugendliche hängen ununterbrochen am Handy und kümmern sich nur um sich selbst? Dieses Magazin beweist genau das Gegenteil! Das CHILDREN Magazin gibt engagierten Kindern und Jugendlichen der Kinderhilfsorganisation Children for a better World e.V. eine Stimme und zeigt, wie vielfältig und intensiv sie sich für Menschen in Not einsetzen. „Kinder an die Macht“ lautet die Devise. Es braucht nicht immer Erwachsene, um etwas Großes zu bewirken. Jeder Einzelne von euch hat es selbst in der Hand! Die engagierten Redakteure dieses Magazins zeigen euch, wie es geht! Welche nützlichen Tipps und Tricks die Projektmacher für euch haben und wie auch ihr aktiv werden könnt, erfahrt ihr auf den nächsten Seiten.



Lasst euch inspirieren!

Viel Spaß beim Lesen und liebe Grüße wünscht

THERESIA RÖSLER
Chefredakteurin

FSJ Kultur bei
Children for a better World e.V. 2015



1

PLANEN

PROJEKT STARTEN

HELFFEN

DEUTSCHLANDS JUNGE PROJEKTMACHER



07 YOU NAME IT
Adam

08 11 WIE DU
Alicia, Angelina,
Rosalie, Amelie

10 CREATIVITÄT IM KOFFER
Josefine und Anais

11 MACHT EINFACH ALLE MIT!
Max

12 WIE STARTE ICH MEIN
EIGENES PROJEKT? 1
Paul, Mattia, Aliénor,
Martin, Alexander, Leo
Victor, Mai

14 A HEART IS GOING
AROUND THE WORLD!
Jan

16 ASANTE SANA E.V.
Maja

17 JEDES HÄNDCHEN ZÄHLT!
Manuela

18 WIE STARTE ICH MEIN
EIGENES PROJEKT? 2+3
Dana, Franka, Joke
und Lukas

20 WIR MACHEN WAS
Lea, Lea Sofia, Lucas

22 RELIGIONSGRUPPE
GOETHE-GYMNASIUM
Franka

23 ENGAGEMENT
Rosa

2

DAS A UND O

FÜR PROJEKTMACHER

EXPERTEN

GEBEN

INSIDERINFOS



25 DER PERFEKTE
PROJEKTMACHER
Denise und Ilayda

26 TEAMBUILDING
IN 5 SCHRITTEN
ZUM TEAM
Adrian

27 MUT-MACHER
HABT MUT ZU EUREM
EIGENEN PROJEKT
Klara, Sarah und Thomas

3

BEWERTEN DISKUTIEREN

FÖRDERN

DIE CHILDREN KINDERBEIRÄTE



29 HELFFEN, WENN ICH KANN
Josie

30 BERICHT ÜBER DEN
KINDERBEIRAT
Til

31 KINDERBEIRAT BERLIN
Carlotta

32 KINDERBEIRAT MÜNCHEN
David

33 KINDERBEIRAT
RHEIN-MAIN
Svenja

34 KINDERBEIRAT
RHEIN-MAIN
Lea

36 KINDERBEIRAT
RHEIN-MAIN
Theresa

4

REISEN ERLEBEN

DIE WELT ENTDECKEN

DIE CHILDREN ENTDECKER- STIPENDIATEN



38 EIN JAHR IN
ARGENTINIEN
Saskia

5

LECKER & ENGAGIERT

KOCHEN

CHILDREN KÖCHE UND IHRE LIEBLINGSREZEPTE



40 NUDELAUFLAUF
+ GURKENSALAT
+ ERDBEERJOGHURT
Melissa

41 KOKOSLINSEN
Maja

42 KOKOSKUCHEN
Danijela

6

SPASS LACHEN

WACH WERDEN

WITZIGE STORIES UND ENERGIZER



44 ENERGIZER-
ANLEITUNG
Nadine und Patricia

46 BERLIN, BERLIN,
WIR FAHREN
NACH BERLIN
Jan und Martin

INHALT

1

PLANEN PROJEKT STARTEN HELFFEN > DEUTSCHLANDS JUNGE PROJEKTMACHER

Ob Benefizschulkonzert, Spendenlauf oder Verkaufsaktionen: Wenn es darum geht, Menschen in Not zu helfen, kennt die Kreativität der CHILDREN Projektmacher keine Grenzen. Rund 200 Anträge bekommen wir pro Förderzeitraum von jungen Engagierten, deren soziales Projekt wir dann mit bis zu 2.500 €, Workshops und Vernetzungsangeboten fördern. Doch was machen die Kinder und Jugendlichen in ihren sozialen Projekten genau und wie könnt auch ihr gleich loslegen und anderen helfen?

Verschiedene JUGEND HILFT! Projektmacher erzählen von ihrem Engagement und geben

Antwort auf die Frage

„Wieso sollte man sich engagieren?“

YOU NAME IT

EIN JUGENDFORUM IN BIELEFELD

Was uns bewegt und was wir in unserer Stadt bewegen

”

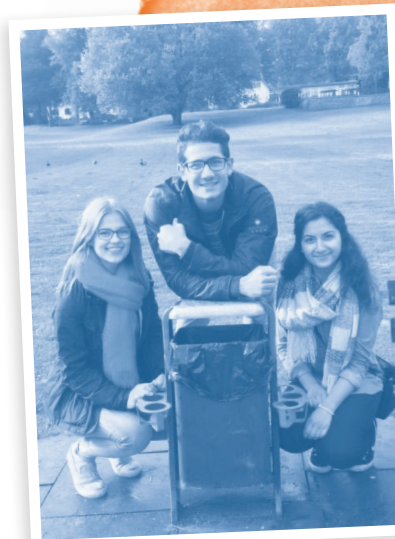
Ich wohne in Bielefeld. Ich und alle anderen 325.000 Einwohner haben täglich mit dieser Stadt zu tun. Sei es beim Fahren mit Bus und Bahn oder im Park mit Freunden. Deshalb ist es mir wichtig, dass dieser Ort so lebenswert wie möglich ist. Wer weiß am ehesten, was Jugendliche wie ich an bzw. in einer Stadt gut finden? Es sind wir Jugendlichen selbst! Daher bin ich seit rund einem Jahr Mitglied bei *you name it*, einem Jugendforum, das auf genau dieses Prinzip setzt. In verschiede-

nen Arbeitsgruppen werden Ideen zu Kategorien wie Soziales, Stadtgestaltung und Sport entwickelt und anschließend mit allen umgesetzt. Hierbei ist es jedem selbst überlassen, wieviel Zeit sie oder er sich dafür nimmt. Ein ‚Kernteam‘ koordiniert die Umsetzung der Projekte und schaut, dass jeder seine Aufgabe erfüllt oder leistet dabei Unterstützung. Hierzu gehöre auch ich. Wir treffen uns dafür einmal pro Woche. Ganz besonders stolz sind wir darauf, regelmäßig professionelle Unterstützung von Seiten des Stadtmarketings zu erhalten.

you name it hat beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Umweltbetrieb Pfandflaschensammelringe an Mülleimern installiert oder für einen Trinkwasserspender in der City gesorgt. Solche Projekte abzuschließen und dafür gute Rückmeldungen zu bekommen, sehe ich als Belohnung unseres Ehrenamtes.

“

ADAM (17)



◀ **Einweihung der ‚Pfandringe‘ im Oktober 2014**
Anbringungen an Abfalleimern in Bielefelder Parks, in die man Pfandflaschen stecken kann, damit es Sammler leichter haben und die Grünflächen sauber bleiben.

VORNAME Alicia, Angelina, Rosalie und Amelie
ALTER 11 bis 16 Jahre
BUNDESLAND Baden-Württemberg
PROJEKT 11 WIE DU

STECKBRIEF 11 WIE DU

www.11wiedu.de

SEI DABEI, mit uns
verändere die Welt,
BESSER JETZT ALS SPÄTER

Engagement >

Wir führen verschiedene Aktionen durch, um Kindern in Not auf der ganzen Welt zu helfen und mit unseren Liedern und Auftritten wollen wir die "Kraft der Gemeinschaft" vorleben sowie Kinder und Jugendliche motivieren, sich aktiv einzusetzen, unsere Welt mitzugestalten. Wir setzen uns auch als UNICEF Junior-Botschafter für die Kinderrechte ein.

Was machen wir da >

Jeder von uns hat seine Aufgaben. Alicia und Angelina erledigen die schriftlichen Aufgaben, die anstehen und telefonieren. Rosalie und Amelie übernehmen die Gestaltung für unsere Infostände und Aktionen. Gemeinsam sind wir für den Garten zuständig und das Herstellen von unseren Produkten [Anm. d. Red.: z.B. Kräuteröl und Seifen] für den Herbstmarkt. Unsere Lieder und Konzerte erarbeiten wir mit Marco, unserem Komponisten und Texter zusammen.

Hintergrund >

Wir wollen Kindern und Erwachsenen die Wichtigkeit und Bedeutung der Kinderrechte bewusst machen, uns für deren Einhaltung stark machen und damit einen persönlichen Beitrag zu einer friedlicheren Welt leisten. Wir singen für eine Welt, in der alle Kinder das Selbstvertrauen entwickeln können, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, für eine Welt, in der alle Kinder mutig für ihre Visionen und Träume eintreten können und für eine Welt, in der alle Kinder lernen können, respektvoll mit sich, ihren Mitmenschen und ihren Ressourcen umzugehen.

Das haben wir durch unser Engagement gelernt >

Wir sind alle vier selbstbewusster und mutiger geworden und hatten auch die Möglichkeit, Stars wie Dirk Nowitzki und Eva Padberg kennen zu lernen. Angelina war auch schon im Bundeskanzleramt und hat dort mit Angela Merkel über die Kinderrechte gesprochen. Besonders war aber auch die Begegnung mit der kleinen Ida, die trotz ihrem Handicap so viel Mut ausstrahlt.

Das Lustigste, das in unserem Projekt passiert ist >

Jedes Jahr verkaufen wir selbst gemachte Produkte aus dem Garten und Seifen auf unserem Herbstmarkt, um Geld für Kinder in Not zu sammeln. Ein Mann kaufte Badepralinen bei uns, er dachte aber, das sind Pralinen zum Essen. Als er sie dann probiert hat, meinte er: „Die schmecken aber ganz schön nach Seife“. :)

Das A und O, wenn man sich sozial engagieren will, ist >

fest daran zu glauben, sich nicht von seinem Vorhaben abbringen zu lassen und mutig sein.

Du solltest dich auch engagieren, weil >

jeder Einfluss auf unsere Welt nehmen kann, besonders wir Kinder. Wir werden die Welt ändern zu einem Ort, an dem alle Menschen gerne, glücklich und zufrieden leben können. Wir sind optimistisch und wir werden immer mehr. Sei dabei, verändere mit uns die Welt, besser jetzt als später. Du kannst was bewegen, es ist nicht schwer, es macht Spaß und ist sogar cool. Hol dir Ideen, folge deinen Vorbildern, vernetze dich mit der ChangeCommunity und erlebe, wie schnell du etwas erreichen kannst.

Sonstiges >

Jetzt gerade sind wir dabei, unseren ersten Kindergipfel zu organisieren. Ziel des ersten *Erde nach vorn!* Kindergipfels ist es, Kinder und Jugendliche für ihre Rechte und die Herausforderungen einer Welt in Balance zu sensibilisieren, ihnen Vorbilder und Beispiele von engagierten Jugendlichen aus aller Welt vorzustellen und sie dazu zu motivieren und zu befähigen, echte ‚Changemaker‘ zu werden, regional sowie global.

Ihr seid alle herzlich eingeladen! www.kindergipfel.erdenachvorn.de



ALICIA (16)
ANGELINA (14)
ROSALIE (12)
AMELIE (11)



VORNAME Josefine und Anais
ALTER 12 und 14 Jahre
BUNDESLAND Brandenburg
PROJEKT *Creativität im Koffer*
– Kunst ohne Grenzen

STECKBRIEF CREATIVITÄT IM KOFFER

www.crea-verein.de

Engagement >

Ich engagiere mich im Creativen Zentrum Haus am Anger, einer Jugendkunstschule mit Umweltbereich und in der Willkommensinitiative.

Was mache ich da >

Weil es mir gut geht, habe ich freie Kapazitäten, um anderen was Gutes zu tun. Darum helfe ich im Umweltschutz und unterstütze die Willkommensinitiative in Falkensee. Ich habe alle Möglichkeiten, in meiner Freizeit für wenig Geld im Creativen Zentrum Haus am Anger künstlerisch arbeiten zu können – es kommt also keine Langeweile auf – dies soll anderen auch so gehen. Darum will ich ihnen zeigen, was mit Farben und Papier so alles möglich ist. Ich kann in eine gute Schule gehen, es gibt auch nette Lehrer, ich darf eine Menge lernen, erhalte Antworten auf Fragen, die mich interessieren. Dafür bin ich dankbar und will, dass es anderen auch so geht.

Hintergrund >

Kreative Ideen helfen im Alltag, mit Problemen und Fragen zurechtzukommen. Man lernt, Sachen von verschiedenen Seiten zu sehen.

Das habe ich durch mein Engagement gelernt >

Etwas zusammen zu tun, hilft, sich kennen zu lernen. Kennt man sich, fürchtet man sich nicht voreinander. So entstand die Idee von der *Creativität im Koffer – Kunst ohne Grenzen*, welches jetzt gerade beginnt.

Du solltest dich auch engagieren >

Engagiert man sich für eine Sache oder für Menschen, ist man nicht mehr nur selber wichtig. Dies wertet eine Sache oder andere Menschen auf. Sie merken das und sind froh und dankbar darüber. Ist man dankbar, dann lebt man ein glücklicheres Leben und kann an diesem Glück andere teilhaben lassen. Mit Engagement hilft man nicht nur den anderen, sondern sich selbst!

MACHT EINFACH ALLE MIT

„

Hallo alle miteinander,

mein Name ist Max, ich bin 8 Jahre alt und gehe in die Klasse 3b der Ewaldschule in Oer-Erkenschwick. Wir engagieren uns mit der Schule für unsere Partnerschule in São Luis in Brasilien. Dafür machen wir regelmäßig Chipsverkäufe. Außerdem führen wir Theaterstücke auf und machen 1x im Jahr einen Basar. Ebenso starten wir 1x im Jahr einen Sponsorenlauf. Die Gewinne gehen an unsere Partnerschule. Außerdem haben wir eine Partnerschaft mit dem Marienstift, einem Altenheim in unserer Stadt. Die alten Leute kommen zum Basteln oder zu unseren Theateraufführungen. Wir gehen jedes Jahr zu St. Martin in das Heim und singen den alten Menschen Martinslieder vor. Dabei schenken wir jeder Abteilung eine selbstgebastelte Laterne. Außerdem

packen wir für Flüchtlingskinder in unserer Stadt Weihnachtspakete und wir sammeln Essen für ‚Den Laden‘. Dort können Menschen, die nicht so viel Geld haben, das Essen für wenig Geld kaufen.

Privat mache ich bei den Sternsingen mit, packe mit meiner Mama jedes Jahr einen Schuhkarton mit nützlichen und schönen Dingen für die Aktion ‚Weihnachten im Schuhkarton‘. Wir haben auch ein Patenkind bei Plan. Kasman Liku Watan lebt in Indonesien. Wir schreiben uns mit ihm und schicken hin und wieder ein Geschenk. Ich engagiere mich, weil ich will, dass kein Mensch mehr arm sein soll. Außerdem möchte ich anderen eine große Freude machen. Je mehr mitmachen, umso mehr Menschen kann geholfen werden. Es gibt so viele Möglichkeiten. “

Macht einfach
alle mit !!!

MAX (8)

JOSEFINE und ANAIS
(12 UND 14)
FELIX, PAUL,
CHANTAL, NIKOLAS,
LARA U.A.



WIE STARTE ICH MEIN EIGENES PROJEKT?



Als 6 Gymnasiasten des Lycée Français de Düsseldorf mit 3 Lehrern 2009 nach Atakpamé/ Togo flogen, stellten sie fest, dass die Dorfbewohner in prekären Bedingungen leben. Also haben sie sich dazu entschlossen, nachhaltige Lösungen zu finden.

Das Lycée Français de Düsseldorf führt seit 2009 ein Entwicklungsprojekt in Atakpamé/Togo durch. Die Gruppe Evoglobal engagiert sich im Projekt Yes, We Light! und will damit möglichst viele Jugendliche mit Solarlampen und Lehrbüchern ausstatten. [Anm. d. Red.]



In 10 Schritten zum eigenen Projekt ›



1

Sich regelmäßig treffen und miteinander reden.

3

Am Anfang von erfahrenen Lehrern, Coaches und Spezialisten der Auslandsprojekte (NGO's) unterstützt und motiviert sein und allmählich selbstständig werden.

2

Für Öffentlichkeitsarbeit sorgen.

4

Mitschüler informieren und sensibilisieren.

5

Sponsoren suchen.

6

An Wettbewerben teilnehmen.

7

Erfahrene und zuverlässige Partner suchen und finden.

8

Sich selbst ehrgeizige, aber auch realisierbare Ziele setzen.

9

Selbst zu den Partnern ins Zielland reisen.

10

Nicht verzweifeln, wenn der erhoffte Erfolg ausbleibt!
Die Sonne geht jeden Tag auf!

Darum solltest auch du dich engagieren ›

- › Man übernimmt Verantwortung für ein Projekt.
- › Man denkt an andere Mitmenschen (Erlernen der Empathie und des Altruismus).
- › Man lernt neue Perspektiven, neue Kulturen kennen.
- › Man ist stolz, weil man von Mitschülern anerkannt wird.
- › Man erlernt den gegenseitigen Respekt innerhalb der Gruppe und erkennt das Engagement aller Mitglieder an.
- › Man gewinnt Selbstwertgefühl, weil man anderen Leuten hilft, sich zu helfen. Es ist ein ‚Win-Win Projekt‘.
- › Man macht Erfahrungen, die einem in der beruflichen Laufbahn helfen werden und den Lebenslauf bereichern.
- › Diese Erfahrung hilft bei der Wahl eines Berufes, der zu einem passen wird. Man stärkt den Geist.
- › Man lernt Neues, wie z.B. wir mit unseren Partnern aus der NGO *Lernen-Helfen-Leben e.V.* und anderen Partnern, von denen wir innovative Techniken der modernen Entwicklungshilfe lernen.



PAUL (14)
MATTIA (14)
ALIENOR (14)
MARTIN (14)
ALEXANDER (14)
VICTOR (14)
LEO (16)
MAI (17)

vom Lycée Français de Düsseldorf - NRW

VORNAME Maja
ALTER 16 Jahre
BUNDESLAND Schleswig-Holstein
PROJEKT Asante Sana e.V.

STECKBRIEF
ASANTE SANA e.V.

Das ist Kisuaheli
und bedeutet DANKE.

Engagement >

Ich engagiere mich in dem Asante sana e.V. (Förderverein meiner Schule für unsere Partnerschule in Tansania), indem wir mit dem Verein Spenden sammeln und damit Projekte direkt an der Nkoasenga Secondary School finanzieren.

Was mache ich da >

Wir veranstalten jedes Jahr an unserer Schule in Großhansdorf einen Adventsbasar. Mit meiner besten Freundin ziehe ich die tansanische Schuluniform an und wir verkaufen Mandazis (ostafrikanische Krapfen). Der gesamte Erlös kommt unserer Partnerschule zugute. Ebenfalls mit meiner besten Freundin war ich auch schon in der Sieker Kirche beim Einschulungsgottesdienst, wo wir über unseren Verein und unsere Partnerschule berichtet und zum Spenden aufgerufen haben. Ein anderes Mal waren wir in einer 6. Klasse und haben da eine Stunde etwas über das Leben in Tansania und die Schule dort erzählt. Zudem haben wir auch schon in den Projekttagen von unserer Schule ein Projekt geleitet, wo wir mit Fünftklässlerinnen afrikanische Spiele gespielt, gebacken, gekocht und vieles mehr gemacht haben, damit die Schüler ein bisschen mehr über Afrika erfahren.

Hintergrund >

Ich finde, dass jeder die Chance auf ein gutes und faires Leben haben soll!

Das habe ich durch mein Engagement gelernt >

Man fühlt sich besser, weil man anderen etwas Gutes tut.

Das A und O, wenn man sich sozial engagieren will, ist >

dass man Verantwortung übernehmen kann, Zeit für das Projekt und kreative Ideen hat, wie man mit dem Projekt auch wirklich etwas erreichen kann.

Du solltest dich auch engagieren, weil >

jeder Mensch auf der Welt ein schönes Leben verdient hat. Es gibt so viel Leid auf der Welt und mit einem eigenen Projekt kann man etwas verändern und anderen Menschen Freude und manchmal sogar ein besseres Leben schenken.

Sonstiges >

Du kannst die Welt nicht komplett verändern, aber mit einem eigenen Projekt oder wenn du ein soziales Projekt unterstützt, kannst du sie wenigstens ein kleines Stück verbessern.

MAJA (16)

16

VORNAME Manuela
ALTER 20 Jahre
BUNDESLAND Sachsen
PROJEKT Jedes Händchen zählt!

STECKBRIEF
JEDES HÄNDCHEN
ZÄHLT!

Engagement >

Ich engagiere mich für Kinder (z.B. mit einem Kuchenbasar für ein Kinderheim) in einem von mir entwickelten und organisierten Projekt.

Was mache ich da >

In unserem Projektteam bin ich die Organisatorin, denn ich habe das Projekt entwickelt. Zum Beispiel habe ich mich bei der Civil-Academy für eine Fortbildung beworben. Diese Fortbildung ist speziell für Jugendliche, die ein eigenes Projekt entwickeln wollen. Dort lerne ich hoffentlich verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten kennen.

Hintergrund >

Ich engagiere mich, weil ich ein großes Herz für Kinder habe. Und ich finde, dass gerade Kinder unsere Hilfe brauchen, denn sie können sich meistens nicht selber helfen.

Das habe ich durch mein Engagement gelernt >

Durch das Projekt habe ich viele nette Leute kennengelernt, die sich auch so gerne engagieren wie ich. Außerdem habe ich viel gelernt, was Organisation und Planung betrifft.

Das Lustigste, das in unserem Projekt passiert ist >

dass wir während eines Kuchenbasars gewettet haben, welcher Kuchen von uns am besten ankommt. Die Erdbeertorte eines Teammitglieds hat gewonnen! Mein Papageienkuchen hat den zweiten Platz belegt.

Das A und O, wenn man sich sozial engagieren will, ist >

Einfühlungsvermögen, Geduld bzw. Durchhaltevermögen und jede Menge Zeit. Aber es lohnt sich wirklich!

Du solltest dich auch engagieren, weil >

jede helfende Hand etwas bewirken kann, egal ob durch einmalige Hilfe oder langfristige Unterstützung.

MANUELA (20)

17

WIE STARTE ICH MEIN EIGENES PROJEKT?



Hallo, wir sind zwei Schülerinnen des Goethe – Gymnasiums in Dortmund. Wir heißen Dana und Joke und sind 11 Jahre alt. Wir erzählen euch, wie wir uns an der Schule engagieren.

Ein Teil von unserer Klasse verkauft in den Pausen Popcorn an Schüler, Lehrer, ...!

Andere verkaufen Taschen oder selbst gemachte Sachen bei Schulveranstaltungen. Das ganze Geld

spenden wir an ärmere Menschen. Auch bei UNICEF sind wir aktiv. In der Weihnachtszeit verkaufen wir Weihnachtskarten an andere Menschen. Das eingenommene Geld spenden wir ebenfalls.

Engagiert euch auch an eurer Schule! Es macht Spaß und ihr helft dabei anderen Menschen.



Joke (11)
Dana (11)

In 10 Schritten zum eigenen Projekt >

- 1 Suche dir passende Leute.
- 2 Wollt ihr eine Verkaufsaktion, einen Sponsorenlauf oder etwas anderes organisieren?
- 3 Suche Sponsoren, die alles finanzieren.
- 4 Informiert euch über unterschiedliche Projekte.
- 5 Überlegt, welches Projekt ihr unterstützen wollt.
- 6 Wollt ihr Geld, Kleidung oder Schulsachen spenden?
- 7 Wo verkauft ihr?
- 8 Wann wollt ihr den Erlös übergeben? In welchem Rahmen? Bei einer Feier?
- 9 Wie macht ihr Werbung? Durch Flyer?
- 10 Überlegt die Preise.

LUKAS

In 10 Schritten zum eigenen Projekt >

- 1 Überlege dir eine gute Aktion, wie man beispielsweise Flüchtlingen helfen kann.
- 2 Erzähle deinen Freunden von deiner Idee und überzeuge sie mitzumachen.
- 3 Plane die Aktion gründlich.
- 4 Informiert einen Lehrer, der euch unterstützt.
- 5 Sucht, kauft oder bastelt euch euer Material.
- 6 Erstellt Werbung, sodass euch viele Menschen sehen und hören können.
- 7 Sucht euch z.B. bei Schulfesten einen Standpunkt, wo jeder euch findet.
- 8 Verkauft, sammelt, verschenkt euer Material.
- 9 Ihr wisst nicht, welche Aktion ihr starten könnt? Dann sprecht einen Lehrer an.
- 10 Nun seid ihr fertig. Schön! Ihr habt die Welt ein bisschen verbessert.

FRANKA (12)

WIR MACHEN WAS ... UND ERLEBEN, WAS WIR BEWIRKEN KÖNNEN

Wir sind Teil des Kernteams der Initiative

Wir machen. Für ein Kinderlachen. aus Münzenberg/Hessen.

Wir starten seit 2007 immer wieder Projekte und Aktionen, um Spenden für Kinderhilfsprojekte in der Region zu sammeln.



” Du lernst so viel bei sozialen Projekten. Es geht nicht nur um Anpacken und Helfen. Es geht auch darum, zu sehen, wo etwas gebraucht wird. Wir sind der Meinung, dass Kinder und Jugendliche möglichst gleiche Chancen bekommen sollen. Dafür setzen wir uns ein. Für eine unabhängige Hausaufgabenbetreuung vor Ort, für Schulkinder in einer Slumschule in Ostafrika, für die Kinder einer Tafel in der Nachbargemeinde, für unser Patenkind in Kriva Palanka in Mazedonien, für die Kinder der Krebsstation Peiper an der Uni Gießen oder einfach auch nur für Klassenkameraden, die nicht mit zur Klassenfahrt können, weil kein Geld da ist.

“

LEA (12)

” In meinen Augen sollte man ein soziales Projekt starten, um anderen Kindern auf dieser Welt ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern. Kinderlachen ist das schönste und ehrlichste Lachen auf dieser Welt und es schenkt so viel Freude. Ich finde soziale Hilfsprojekte besonders wichtig, da man mit kleinen Taten so viel Gutes tun kann. Nächstenliebe ist das A und O und macht unser Leben schöner. Soziale Projekte können schon mit „einer guten Tat am Tag“ beginnen, wie beispielsweise mit dem Klassiker, einer alten Dame über die Straße zu helfen. Warum nicht?

“

LEA SOFIA (18)

” Es fühlt sich immer gut an, wenn man helfen kann. Aber bei sozialen Projekten erfährst du viel mehr als nur das. Du erfährst, wie man mit Spendengeldern umgeht, wie man Sponsoren, Partner und Förderer findet, wie man richtig netzwerkt, wie man organisiert und wie man andere Menschen mit seinen Ideen am besten begeistern kann. Du lernst fürs Leben. Und wenn es richtig gut funktioniert hat, dann wächst du an dem Erfolg und bist motiviert für weitere Projekte.

“

LUCAS (14)



VORNAME Franka
ALTER 12 Jahre
BUNDESLAND Nordrhein-Westfalen
PROJEKT Religionsgruppe der Klasse 6d
am Goethe-Gymnasium

STECKBRIEF
RELIGIONSGRUPPE
GOETHE-GYMNASIUM

Engagement >

In unserer Schule führe ich mit Mitschülerinnen Aktionen für Flüchtlinge, die zurzeit in großer Not sind, durch, indem wir z.B. Popcorn in den Pausen verkaufen oder Taschen nähen, die wir beim Schulfest zum Kauf anbieten.

Was mache ich da >

Im Verkaufsteam bin ich ein Mitglied. Wir machen das Popcorn mit Maschinen, die unsere Lehrerin für unsere Aktionen angeschafft hat. Das Nähen mache ich mit einer Freundin aus meiner Klasse. Wir entwerfen die Modelle, gehen zusammen Stoff kaufen und nähen zu Hause. Das alles besprechen wir gemeinsam mit unserer Religionslehrerin.

Hintergrund >

Im Religionsunterricht ist Mitmenschlichkeit immer wieder ein Thema. All das Geld, das wir einnehmen, wird mit jedem Cent an die Flüchtlinge gespendet. Ich hoffe, dadurch ist die Welt schon ein wenig gerechter geworden.

Das habe ich durch mein Engagement gelernt >

Wir müssen gut planen und organisieren. Manchmal wollen ganz viele Kinder in den Pausen Popcorn machen. Dann müssen wir die Aufgaben verteilen. Jeder ist wichtig. Wir alle haben viel Spaß dabei. Ich starte immer wieder Projekte mit meinen Freunden, um Flüchtlingen zu helfen. Gemeinsam ist helfen toll. Wir haben z.B. alte und gut erhaltene Spielsachen gespendet und in ein Flüchtlingsheim gebracht. Uns macht froh, wenn andere Kinder sich über unsere Sachen freuen. Von unserer Aktion kam sogar ein Foto in die Schulzeitung! Darüber sind wir stolz.

Das Lustigste, das in unserem Projekt passiert ist >

Wir haben immer Spaß, wenn wir im Team arbeiten. Wenn das Popcorn durch die Gegend springt und viele Kunden am Klassenfenster auf dem Schulhof stehen, ist das super.

Das A und O, wenn man sich sozial engagieren will, ist >

Man sollte bereit sein, seine Freizeit zu ‚opfern‘. Außerdem muss man sich unbedingt an Verabredungen halten, weil andere sich auf einen verlassen. Weil wir mit Geld umgehen, müssen wir auch besonders zuverlässig sein. Unsere Lehrerin hat uns z.B. 100 € anvertraut, damit wir Stoff für unsere Näharbeiten kaufen können.

Du solltest dich auch engagieren, weil >

helfen im Team Spaß macht.

FRANKA (12)

ENGAGEMENT

WARUM ES SICH FÜR MICH
UND FÜR ANDERE LOHNT

”

Ich bin Rosa, 20, aus Berlin und mache dieses Jahr einen Bundesfreiwilligendienst bei einem gemeinnützigen Verein. PULS Deutschland e.V. [Anm. d. Red.: gefördertes JUGEND HILFT! Projekt] initiiert und begleitet die PULS Engagement Camps in ganz Deutschland. Auf den Camps kommen viele Jugendliche, die bisher noch nicht so viel mit ehrenamtlicher Arbeit am Hut hatten, zusammen, um sich eine Woche lang auf lokaler Ebene in sozialen, kulturellen und ökologischen Einrichtungen in ihrer Stadt zu engagieren (www.pulscamp.de). PULS Camps bieten Jugendlichen ein unkompliziertes Format, in dem sie praktisch

viele Engagement Möglichkeiten ausprobieren können. So beschloss ich, mich selbst ein Jahr lang freiwillig für diesen Verein zu engagieren. Meine Tätigkeit hat einen direkten Mehrwert für mich und für andere, d.h. ich kann neue Fähigkeiten erlernen, neue Menschen kennenlernen und einen Einblick in den Beruf bekommen und gleichzeitig den Verein in seiner Arbeit unterstützen, was wiederum einen Mehrwert für viele Jugendliche aber auch Non-Profit-Organisationen aus Berlin und Deutschland hat. Gerade als Jugendliche suchen wir nach einer positiven Bestätigung. Wenn ich andere Menschen unterstützen kann, dann erfahre ich diese Bestätigung oft. Außerdem gibt mir der Bundesfreiwilligendienst die Möglichkeit, mich auszuprobieren, ohne den ganzen Leistungsdruck und die Hierarchien, die man sonst so aus Schule und Beruf kennt.

Engagement
erstmal praktisch
erleben MUSS, UM ZU

VERSTEHEN, WAS ES
MIT EINEM MACHT.

ROSA (20)

2 DAS A UND O FÜR PROJEKTMACHER > **EXPERTEN GEBEN INSIDERINFOS**

Nach all den Erfahrungsberichten seid ihr so richtig auf den Geschmack gekommen und wollt gleich euer eigenes Projekt starten? Oder ihr seid euch noch nicht sicher und braucht noch einen kleinen Motivations-Kick? Dann sind die folgenden Tipps von erfahrenen Projektmachern genau das Richtige für euch. Sie geben euch Tipps, die euch bei eurer Projektarbeit weiterhelfen, präsentieren die wichtigsten Eigenschaften eines Projektmakers, zeigen, wie man ein Team aufbaut und haben eine Mut-Macher-Anleitung erstellt!

DER PERFEKTE PROJEKTMACHER



Als Projektmacher muss man viele verschiedene Eigenschaften haben. Vergleichbar ist dies mit einem Baum, denn jeder Projektmacher weiß oft genau, welche Stärken er/sie hat. Die Eigenschaften, die ein Projektmacher von selbst mitbringt, sind wie die Wurzeln eines Baumes, sie sitzen tief und fest. Auf dem weiteren Weg zum perfekten Projekt-

macher lernt man sich viele neue Eigenschaften an und lernt auch eigene Fähigkeiten zu stärken. Wenn man an der Krone des Baumes angelangt, stellt man fest, dass es keinen perfekten Projektmacher gibt, jedoch alle Projektmacher auf einem guten Weg dorthin sind. Denn man lernt nie aus und ‚nobody is perfect‘.



*Nobody is perfekt!
Man lernt nie aus.*

**Konzept, Freude/Spaß an der Arbeit,
die man macht, Organisator talent,
Ziel vor Augen halten,
andere motivieren, koordinieren**

**Hilfsbereitschaft, Kreativität, Interesse,
Weltoffenheit, kontaktfreudig, tolerant, ordentlich,
eigene Motivation, verständnisvoll, flexibel**

DENISE (21)

ILAYDA (17)

TEAMBUILDING

DIE 5 SCHRITTE ZUM PERFEKTEN TEAM

Junge Engagierte treffen immer wieder in den unterschiedlichsten Konstellationen zusammen. Aber wie wird aus einem Haufen verschiedener Individuen ein gut geöltes Team?

Mit diesen 5 einfachen Schritten wird Teambuilding nicht nur erfolgreich, sondern garantiert auch noch jede Menge Spaß!

Schritt 1 › Der Erstkontakt

Eisbrechen ist die Devise: Mit verbundenen Augen kann spielerisch der erste Kontakt zu den neuen Mitgliedern aufgebaut werden.



Schritt 2 › Das Kennenlernen

Nun ist es Zeit, auch die Namen, Gesichter und Hobbies der Teamer kennenzulernen.

Schritt 3 › Die Challenge

Gemeinsam Hindernisse überwinden und Aufgaben bewältigen, stärkt das Gruppengefühl und die Zusammenarbeit.

Schritt 4 › Die Story

Dies alles in eine spannende Hintergrundgeschichte verpackt, sorgt für Spaß und Spannung beim Kennenlernen.

Schritt 5 › Der Abschluss

Gemeinsam den Erfolg feiern, schließt das Teambuilding ab und leitet eine unvergessliche Zeit mit den Mitgliedern ein.

ADRIAN (21)

26

MUT-MACHER

HABT MUT ZU EUREM EIGENEN PROJEKT

Kann meine Idee funktionieren?

Wir haben bereits viele unserer Ideen wieder verworfen, weil wir Angst davor hatten, zu scheitern.

KLARA, 16



Keine Angst! Alle Ideen sind irgendwie umsetzbar! Einfach mal loslegen und ausprobieren und ihr werdet sehen, dass es klappt!

Werde ich überhaupt ernst genommen?

Ich habe oft das Gefühl vermittelt bekommen, von Erwachsenen nicht ernst genommen zu werden. Das finde ich sehr schade.

SARAH, 19



Gerade ihr kommt oft auf Ideen, an die Erwachsene gar nicht denken! Traut euch, etwas zu sagen, denn euer Optimismus und eure Direktheit werden wertgeschätzt!

Was genau motiviert mich?

Für mich selbst ist die Projektarbeit sehr wertvoll, weil ich viele neue Erfahrungen sammle und man immer dabei Erfolg hat.

THOMAS, 17



Mit Projektarbeit hilfst du nicht nur anderen, sondern auch dir selber, denn neben dem Gefühl, etwas bewirkt zu haben, macht es auch sehr viel Spaß, man knüpft neue Kontakte und lernt viel fürs Leben.

> es ist einfach ein tolles Gefühl,
ZU WISSEN, DASS MAN ANDEREN
hilft <

SARAH (19)
KLARA (16)
THOMAS (17)

27

3

BEWERTEN DISKUTIEREN FÖRDERN



DIE CHILDREN KINDERBEIRÄTE

Bei den Stichwörtern Sitzung und Beirat folgt oft ein Bild von älteren Anzugträgern und stundenlangem Gerede über eher uninteressante Themen. Falsch gedacht! Die CHILDREN Kinderbeiräte zeigen, dass Entscheiden und Mitbestimmen Spaß machen und auch ohne Erwachsene wunderbar funktionieren kann. In sechs deutschen Städten vergeben Kinderbeiräte zwischen 8 und 18 Jahren bis zu 5.000 € Fördergeld pro Sitzung und unterstützen damit soziale Projekte für Kinder und Jugendliche. Wie es ihnen dabei ergeht und warum eine Mitgliedschaft auch für euch spannend sein könnte, erfahrt ihr im Kinderbeiratsspecial.

HELFFEN, WENN ICH KANN

WAS ICH IM KINDERBEIRAT LERNE



Ich fand es toll, die Möglichkeit zu bekommen, selbst beim Kinderbeirat mitzumachen. Das heißt, über Projekte abzustimmen, die armen oder kranken Kindern in Not helfen sollen. Die Projekte kennenzulernen und die Unterhaltungen im Kinderbeirat führen auch zu besseren Vorstellungen von dem Leben armer Kinder in Afrika oder anderen Ländern. Natürlich gibt es auch in Deutschland Kinder, die nicht viel Liebe bekommen und die niemanden haben, die sich um sie kümmern.

Da habe ich es besser. Deshalb würde ich gerne noch länger Mitglied beim Kinderbeirat bleiben, weil es für mich viel Sinn ergibt, solchen Menschen zu helfen.



10 GRÜNDE,

wieso auch *Du* ein

KINDERBEIRATS- MITGLIED

werden solltest

- 1 Es macht Spaß.
- 2 Du musst dich trauen, zu reden.
- 3 Man sieht, dass man es selber gut hat.
- 4 Du siehst, wie Menschen wo anders leben.
- 5 Meine Mutter ist stolz auf mich.
- 6 Man verteilt Geld.
- 7 Immer Handy spielen oder WhatsApp ist doof.
- 8 Ich lerne dabei ganz viel.
- 9 Ich habe Mitleid mit anderen.
- 10 Einfach ausprobieren!

JoSIE (10)

BERICHT ÜBER DEN KINDERBEIRAT WERTVOLLE ERFahrungen

„Mein Name ist Til und ich engagiere mich seit 2008 im Kinderbeirat Rhein-Main. Dort hatte ich immer viel Spaß und es war eine tolle Möglichkeit, etwas zu bewegen. Zwei der wichtigsten Gründe, die für mich für ein Engagement im Kinderbeirat sprechen, sind zum einen die Möglichkeit, mit seiner eigenen Stimme etwas zu bewegen. Zum anderen die Gelegenheit, anderen wirklich zu helfen. Meiner Erfahrung nach kamen gerade diese beiden Punkte sehr stark zu Beginn der Kinderbeiratssitzungen, wenn wir Schreiben von Projekten erhielten, die wir unterstützt hatten. Gerade wenn in diesen Schreiben Bilder von Veränderungen zu sehen waren und man direkt sehen konnte, was seine eigene Stimme bewirkt hatte. Aber auch während den Sitzungen merkte man immer wieder, dass man hier etwas bewegen konnte. Zum einen ist immer wieder zu beobachten gewesen, dass selbst vermeintlich kleine Unterschiede in der gewünschten Verteilung der Mittel zu hitzigen Diskussionen unter den Mitgliedern des Kinderbeirates führen konnten. Zum anderen erstaunte mich immer wieder, wie gerade die Jüngeren sich für die Details der beantragten Mittelverwendung interessierten,

TIL (19)

was einmal so weit ging, dass wir nur Teile der beantragten Summe spendeten, weil der Text des Antrages nicht lückenlos zum Kostenvorschlag passte. Leider darf ich seit meinem 18. Geburtstag nicht mehr aktiv an den Sitzungen des Kinderbeirates teilnehmen, dennoch bin ich ihm noch sehr verbunden und versuche ihn im Rahmen meiner Möglichkeiten zu unterstützen. Im Zuge dessen besuchte ich beispielsweise den Youth Community Philanthropy Summit vom 16. bis zum 17. Juni 2014 in Chicago. Hier trafen sich Organisationen aus aller Welt, bei denen Kinder sich engagieren bzw. sich für andere Kinder einsetzen. Es wurden verschiedene Projekte vorgestellt, sowie in Kleingruppen die Möglichkeiten und Hürden des Engagements Jugendlicher ausgearbeitet. Ich konnte persönlich von den CHILDREN Kinderbeiräten berichten und auch einige Impulse für die Arbeit hier in Deutschland mit nach Hause nehmen.



10 GRÜNDE,
wieso auch Du ein
KINDERBEIRATS-
MITGLIED
werden solltest

VORNAME Carlotta
ALTER 17 Jahre
WO IST DEIN KINDERBEIRAT Berlin

STECKBRIEF
KINDERBEIRAT
BERLIN

Engagement >

Als Mitglied des Kinderbeirates bereite ich mich auf alle Themen intensiv vor. Ich lese dazu Texte und informiere mich über die Projekte. Ein Projekt stelle ich der Gruppe vor. Anschließend beraten wir, ob es unterstützt werden soll oder nicht. Und ich bringe mich in die Diskussionen ein. Auch das Vertreten von CHILDREN bei Veranstaltungen gehört zu meinen Aufgaben dazu.

Hintergrund >

Ich bin durch meinen jüngeren Bruder zu CHILDREN gekommen, der bereits Mitglied war. Die Leiterin meines Kinderbeirates, Angelika Oelmann, ist mit unseren Eltern befreundet und so haben wir von dem Beirat erfahren.

Das habe ich durch mein Engagement gelernt >

Besonders das Sprechen und Vertreten der eigenen Meinung vor einer großen Gruppe habe ich gelernt. Ich kämpfe für ein Projekt, von dem ich überzeugt bin, auch wenn man sich nicht immer durchsetzen kann.

Das Beste am Kinderbeirat ist >

das Gefühl, einen Beitrag zu leisten, der die Situation eines anderen wirklich verbessert.

Das A und O als Mitglied des Kinderbeirates ist >

Teamwork, Mut zur Tat und Engagement.

CARLOTTA (17)

1 Du kannst selber etwas bewegen.

2 Deine Stimme kommt unverfälscht zur Geltung.

3 Du hilfst Kindern in Deutschland und auf der ganzen Welt.

4 Du erhältst eine andere Sichtweise auf aktuelle Probleme und Krisen.

5 Du hast die Möglichkeit, etwas an der Lebenssituation anderer Kinder zu verbessern.

6 Du lernst, dich für eine Sache einzusetzen.

7 Du lernst, dich vor einem Publikum zu präsentieren.

8 Du lernst etwas über die Länder der Welt und ihre Probleme.

9 Du kannst sehen, was du veränderst.

10 Natürlich eine Menge Spaß.

TIL (19)

STECKBRIEF KINDERBEIRAT MÜNCHEN

VORNAME David

ALTER 12 Jahre

WO IST DEIN KINDERBEIRAT München

Engagement ›

Ich bereite mich auf die Anträge vor und stelle ab und zu auch mal selber einen vor. Außerdem diskutiere ich mit den anderen Mitgliedern des Kinderbeirats über die Geldvergabe.

Hintergrund ›

Ein Freund hat mir von dem Kinderbeirat erzählt und mich gefragt, ob ich nicht auch einmal mitmachen will. Dann hat es mir dort sehr viel Spaß gemacht.

Was mache ich da ›

Ich bestimme mit anderen, worin das Geld investiert wird.

Das habe ich durch mein Engagement gelernt ›

Dass nicht nur Erwachsene entscheiden können, wohin Geld geht und das bringt Abwechslung. Ich lernte auch, dass es arme Kinder in Deutschland gibt. Und ich lernte, wie teuer alles ist.

Das Beste am Kinderbeirat ist ›

Dass Kinder über die Projekte entscheiden können, weil Kinder doch eine andere Sicht haben.

Das A und O, als Mitglied des Kinderbeirats ›

Dass du dir ein Bild über die Wichtigkeit verschiedener Anträge machen und du die anderen davon überzeugen kannst. Ich finde, man muss sich gut vorbereiten, sich in Situationen hineinversetzen.

Darüber diskutieren wir am meisten ›

Wie vielen Personen geholfen werden kann und wie langfristig das Projekt angelegt ist. Es sollte möglichst vielen Personen möglichst lange geholfen werden.



DAVID (12)

EIN ERFAHRUNGSBERICHT AUS DEM KINDERBEIRAT RHEIN-MAIN



Im Kinderbeirat setzen wir uns mit den Problemen von Kindern und Jugendlichen hier in Deutschland, aber auch auf der ganzen Welt auseinander. Unser Beirat in Hanau trifft sich 2-mal im Jahr an verschiedenen Orten. In jeder Sitzung haben wir 5 - 7 Anträge zu besprechen. Insgesamt stehen uns 5.000 € zur Verfügung, davon kann ein Projekt maximal 1.500 € beantragen und bekommen. Jeder Antrag wird von uns in unserer Gruppe aktiv diskutiert, bis wir zu einer Förderentscheidung gekommen sind. Ich mache die Arbeit im Kinderbeirat schon 4 Jahre und ich finde es sehr wichtig, mich für Menschen einzusetzen, zu helfen und ihnen zu ermöglichen, ein besseres Leben zu führen. Das gibt mir ein tolles Gefühl und ich merke, dass sich die Mühe gelohnt hat, sich gut auf die Präsentation vorzubereiten. Aber das Wichtigste ist eigentlich, dass wir im Kinderbeirat ganz alleine und ohne Anleitung oder ‚Besserwissen‘ von Erwachsenen über die Projekte entscheiden. Unsere Koordinatorin hört UNS zu, wie wir Kinder und Jugendlichen uns bei den Projekten fühlen und was UNS wichtig in der Entscheidung für oder gegen ein Projekt ist. Es lohnt sich, Kinder und Jugendliche zu beteiligen, weil wir die zukünftigen Erwachsenen sind.

Wir sind nämlich Experten und Expertinnen in eigener Sache. Kinder und Jugendliche sind kompetent genug, sich mit Unterstützung von Erwachsenen mit sozialen Projekten von Kindern auseinanderzusetzen. Durch die Möglichkeit, selbst zu bestimmen, erkennen wir im Kinderbeirat, dass wir an Entscheidungen beteiligt werden. Es gibt ein gutes Gefühl, zu wissen, dass die eigene Meinung von Kindern und Jugendlichen anerkannt und wichtig ist und auch Anerkennung bei Erwachsenen findet.

Im Kinderbeirat haben wir eine andere Sicht auf die Themen und die Projekte der Antragsteller als Erwachsene. Wir lernen, uns sozial zu engagieren und wir wollen mit unserem Einsatz für soziale Not mehr Verantwortung in der Gesellschaft übernehmen. Durch unser Engagement können wir selbst Erfahrungen sammeln und uns stark für die Bewältigung des Alltags machen. Dadurch können wir Erwachsenen selbstbewusster gegenüberreten, da wir im Kinderbeirat gelernt haben, selbst Entscheidungen zu treffen und Verantwortung dafür zu übernehmen. Wir können Konflikte einfacher lösen, da es uns leicht fällt, zu argumentieren und uns durchzusetzen.



SVENJA (15)



10 GRÜNDE,
wieso auch Du ein
KINDERBEIRATS-
MITGLIED
werden solltest

„ Mit unserer Initiative *Wir machen. Für ein Kinderlachen.* haben wir 2012 an dem JUGEND HILFT! Wettbewerb von *Children for a better World e.V.* teilgenommen und waren eines der Siegerprojekte. Über CHILDREN hat mein Bruder von den Kinderbeiräten erfahren. Er hat es sich angeschaut und ist sofort beigetreten. Seit 2014 bin ich auch dabei und habe bereits ein Projekt vorgestellt. Die Sitzungen sind spannend, weil es jedes Mal andere Projekte sind, die vorgestellt werden. Und jeder Teilnehmer macht das anders. Die Diskussio-

nen erfolgen nach festen Regeln. Jeder wird gehört. Das ist fair und so macht diskutieren Spaß, auch wenn manchmal für einen persönlich nicht das erhoffte Ergebnis am Ende steht. Die besten Argumente bedeuten meist auch mehr Geld für die vorgestellte soziale Sache. Es ist unglaublich, wie viele Menschen sich für benachteiligte Jugendliche und Kinder einsetzen. So bekommt man häufig Ideen für die eigene Initiative. Wir sind ein tolles Team, das sich super gut versteht, obwohl wir uns nur zu den Kinderbeiratssitzungen sehen.

LEA (12)

- 1** tut gut ›
Man fühlt sich gut, weil man weiß, dass man anderen hilft.
- 2** ist spannend ›
Wahnsinn, wie viele soziale Projekte es gibt. Viele von den vorgestellten Themen habe ich vor der Kinderbeiratssitzung gar nicht gekannt.
- 3** zeigt andere Meinungen ›
Es macht Spaß, sich regelmäßig zu treffen, zu diskutieren und zu sehen, wie andere ein Thema präsentieren und dazu stehen.
- 4** gibt Selbstbewusstsein ›
Man fühlt sich ziemlich erwachsen, wenn man gemeinsam über so hohe Beträge entscheiden darf.
- 5** macht stolz ›
Es ist auch ein persönliches Erfolgserlebnis, wenn das Projekt, für das man sich eingesetzt hat, eine hohe Summe Unterstützung erhält.
- 6** ist interessant ›
Wir haben schon viele Menschen und Projekte kennengelernt. Das ist mittlerweile ein richtiges Netzwerk.
- 7** ermöglicht andere Erfahrungen ›
Man erlebt, wie man sich für andere einsetzen kann.
- 8** macht Spaß ›
Es ist eine tolle Gruppe, mit der es Spaß macht, sich immer wieder zu treffen.
- 9** lehrt ›
Wir lernen viel über Präsentieren, Projektorganisation und über uns selbst.
- 10** macht Lust ›
auf eigenes Engagement, soziale Projekte und Ideen.

LEA (12)

STECKBRIEF
KINDERBEIRAT
RHEIN-MAIN

VORNAME Theresa
ALTER 16 Jahre
WO IST DEIN KINDERBEIRAT Rhein-Main

Engagement >

Wir entscheiden über Geld, das anderen Kindern auf der Welt zugutekommt.

Hintergrund >

Meine Mama ist die Leiterin unserer Gruppe und deswegen bin ich seit Anfang an dabei.

Was mache ich da >

Da ich inzwischen eher zu den Älteren gehöre, leite ich die Jüngeren an und gebe ihnen Tipps.

Das habe ich durch mein Engagement gelernt >

Ich habe gelernt, meine Meinung zu vertreten und zu diskutieren, aber auch die Meinung anderer anzuhören und mich auf Kompromisse einzulassen.

Das Beste am Kinderbeirat ist >

dass wir alles ohne den Einfluss von Erwachsenen entscheiden können.

Das A und O, als Mitglied des Kinderbeirats ist >

die Freude am Helfen und sich zu trauen, seine Meinung zu äußern.

Darüber diskutieren wir am meisten >

Wie viel Geld welches Projekt bekommt bzw. welches Projekt unserer Meinung nach das sinnvollste ist.

Du solltest auch Mitglied werden, weil >

man sich einfach gut fühlt, wenn man weiß, dass man anderen Kindern geholfen hat, denen es nicht so gut geht wie einem selbst.

HERESA (16)



4

REISEN
ERLEBEN
DIE WELT ENTDECKEN



DIE CHILDREN
ENTDECKER-
STIPENDIATEN

Du bist jung und die Welt liegt dir zu Füßen. Schnapp dir deinen Koffer und sieh dir die Welt an! Leichter gesagt als getan. Wer kann schon von heute auf morgen einfach alles hinter sich lassen und sich in ein aufregendes Abenteuer stürzen? Das sind auf jeden Fall die Entdeckerstipendiaten von *Children for a better World e.V.* Der Programmbereich ‚Hunger in Deutschland‘ vergibt jährlich Auslandsstipendien an Jugendliche aus Partnereinrichtungen, die sich dann aufmachen und ein Jahr in einem anderen Land verbringen. Doch mehr dazu erzählt Entdeckerstipendiatin Saskia.

VORNAME Saskia
ALTER 19 Jahre
AUSLANDSJAHRE IN Corrientes Capital, Argentinien

STECKBRIEF
ENTDECKER-
STIPENDIATIN
SASKIA

Hintergrund >

Ich wollte schon immer eine neue Sprache, eine neue Kultur und ein neues Land kennenlernen, das sich möglichst stark von Deutschland unterscheidet. Ich wollte eigene Erfahrungen in einem fremden Land sammeln. Meine Freundin Filiz Celebi, die ein Jahr in Chile gelebt hat, öffnete mir die Augen.

Das habe ich in meinem Auslandsjahr gelernt >

In dem Jahr bin ich viel selbstsicherer und eigenständiger geworden. Im Ausland habe ich meine Gastfamilie und Freunde richtig gut kennengelernt. Ich habe gelernt, dass Argentinier ihr Leben genießen und sich nie Stress machen, z.B. bei Verspätungen.

Das A und O, als Entdecker ist es >>>

SICH AUF NEUES

Das Lustigste, das mir im Auslandsjahr passiert ist >

war, als Deutschland im WM-Finale gegen Argentinien stand. Ich sprach in einem Radiosender und mein Gastvater, der dies hörte, schrieb eine SMS an den Radiosender, in der stand: „Saskia! Wenn Deutschland gewinnt, schläfst du draußen im Garten.“ Doch obwohl Deutschland gewonnen hat, schlief ich in meinem Bett.

Das Beste an meinem Auslandsjahr war >

dass ich für meine kleine Gastschwester die ältere Schwester geworden bin, die sie vorher nicht hatte.

Am meisten hat mich überrascht >

dass man im Auslandsjahr so gut wie nichts aus der Heimat mitbekommt.

Du solltest auch ins Ausland gehen, weil >

jeder den du kennst, Vorurteile gegenüber deinem Gastland haben wird und nur du kannst sie widerlegen.

EINZULASSEN,
IMMER
NEUGIERIG
ZU SEIN UND

KEINE

VORURTEILE

ZU HABEN.

SASKIA (19)

5

LECKER & ENGAGIERT KOCHEN

>

CHILDREN KÖCHE UND IHRE LIEBLINGSREZEPTE

Nach all dem Lesen und Tipps holen habt ihr so langsam richtig Hunger bekommen? Wie gut, dass die engagierten Teilnehmer des CHILDREN Mittagstischs ihre Lieblingsrezepte für euch ausgepackt haben.

Dann heißt es jetzt nur noch:

An die Töpfe, fertig, los und mit vollem Magen
Wdie neuen Infos verdauen.

NUDELAUFLAUF

SCHWIERIGKEITSGRAD mittel
DAUER 30 Minuten

DAZU EIN GURKEN-TOMATEN-SALAT UND JOGHURT MIT ERDBEEREN

Zutaten >

Hauptspeise

400g Makkaroni
150g Kochschinken,
in Würfel schneiden
2 Becher Saure Sahne
und 2 Becher Schmelzkäse
zusammen warm machen
100g geriebenen Käse

Salat

Gurken
Tomaten
Lauch
Dill
Salz und Pfeffer
Crème fraîche

Nachtisch

Naturjoghurt
Erdbeeren
1 Päckchen Vanillezucker

Zubereitung >

Die Makkaroni vorkochen (mit Salzwasser), mit den Schinkenwürfeln vermischen. In einer Auflaufform eine Schicht Nudeln und Schinken, dann eine Schicht geriebenen Käse, dann wieder Nudeln und Schinken (wie Lasagne), dann flüssigen Käse drüber und den Rest geriebenen Käse.

Ab in den Ofen, bis oben alles schön braun ist.
Dann mit Petersilie bestreuen.

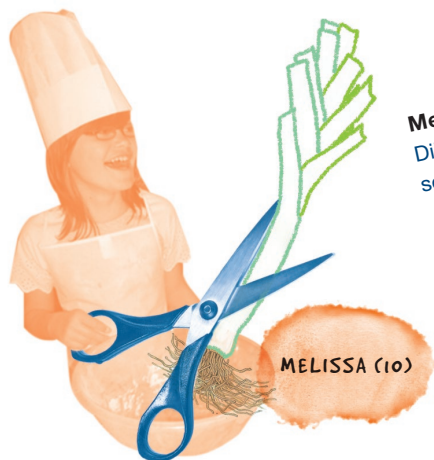
Dazu gibt's einen Salat:

Gurken-Tomaten-Salat mit Lauchröllchen in Dillsauce.
Gurken und Tomaten klein schneiden (in Würfel).
Salz und Pfeffer dran, Dill aus dem Töpfchen abschneiden und klein schneiden und mit Crème fraîche vermischen.
Dann wird's dünn und wird über die Gurken und Tomaten gegeben.

Nachtisch ist Joghurt mit Erdbeeren:

Dazu Naturjoghurt (ist billig) und Erdbeeren klein schneiden und ein Päckchen Vanillezucker dran!

Alles einfach lecker!



Mein Geheimtipp an dich:
Dill und Lauchröllchen mit der Schere klein schneiden!

KOKOSLINSEN

SCHWIERIGKEITSGRAD leicht
DAUER 30 Minuten

Zutaten >

200g rote Linsen
400ml Gemüsebrühe
1 Zwiebel
2 Knoblauchzehen
4 cm frischer Ingwer
2 Teelöffel Cumin
(Kreuzkümmel)
3 Teelöffel Currypulver
200ml Kokosmilch
Frischer Koriander



Zubereitung >

Als erstes muss man natürlich seine Hände waschen! Wichtig ist außerdem, dass man sein ‚Küchenwerkzeug‘ vorbereitet, z.B. Töpfe, Schneidebrett, Messer und so weiter. Wenn man die Kokoslinsen zum allerersten Mal kocht, sollte man auf jeden Fall genau dem Rezept folgen, das heißt, die Mengen und den Ablauf genau einhalten!

Die Linsen in einem Sieb waschen. Gemüsebrühe mit 400ml Wasser in einem Kochtopf aufkochen. Die Zwiebeln, den Knoblauch und den Ingwer würfeln und in einem Topf mit etwas Öl oder Butter andünsten. Currypulver und Cumin hinzugeben und auch dieses mitdünsten.

Die Linsen und die Brühe hinzugeben, alles zum Kochen bringen und köcheln lassen, bis alles Wasser von den Linsen aufgenommen wurde, dabei ständig umrühren, damit nichts anbrennt. Kokosmilch dazu gießen und alles zusammen etwa 5 Min. köcheln lassen.

Fertig sind die Kokoslinsen! Auf dem Teller kannst du die Linsen mit frischem Koriander bestreuen. Die Linsen schmecken hervorragend zu Reis!

Kokoslinsen sind mein Lieblingsrezept, weil sie sehr lecker sind und ich Linsen und Zwiebeln mag, seit ich ganz klein war und meine Mama mir damals Linsen gekocht hat.

Mein Geheimtipp an dich:
Am besten schmecken unsere Kokoslinsen mit Reis als Beilage, guten Appetit!



KOKOSKUCHEN

SCHWIERIGKEITSGRAD mittel
DAUER 20 Minuten

Zutaten >

220g Mehl
1 Päckchen Puddingpulver
mit Vanillegeschmack
50g Kokosraspeln
½ Päckchen Backpulver
2 Päckchen Vanillezucker
200g Butter
80g Puderzucker
5 Eigelb
5 Eiweiß
80g Zucker
20g Kakaopulver
etwas Rumaroma
(oder 3 EL Rum)
125ml Sahne

Zubereitung >

Eiweiß steif rühren, dabei den Puderzucker einrieseln lassen und weiterrühren. Die weiche Butter mit den Eigelb, dem Zucker und dem Vanillezucker cremig rühren.

Das mit Backpulver vermischte Mehl, Puddingpulver und Sahne unterrühren, den Eischnee leicht unterheben.

Teig halbieren, in eine Hälfte die Kokosflocken unterrühren, Kakaopulver mit Rum(-aroma) glattrühren und in die andere Hälfte einrühren.

In eine vorbereitete Ringform und mit Kokosflocken abwechselnd und Teig einfüllen. Im vorgeheizten Rohr bei 160° Umluft ca. 35 min backen.

Mein Geheimitipp an dich:
Nicht so viel Rumaroma verwenden!

DANIJELA (14)

6

SPASS LACHEN WACH WERDEN



WITZIGE STORIES UND ENERGIZER

Wer ein echter Projektmacher ist, der weiß, dass neben den täglichen Aufgaben auch der Spaß niemals zu kurz kommt. Seid ihr zwischendurch ein bisschen müde oder nicht ganz fit, hilft euch sicher die Energizer-Anleitung weiter. Auf der Spaßseite erfahrt ihr mehr über witzige Stories aus dem JUGEND HILFT! Camp. Dabei bleibt sicher kein Auge trocken und kein Körperteil unbewegt.



ENERGIZER ANLEITUNG

FUNKY CHICKEN



Do you know the **funky chicken**

Do you know the **funky chicken**

Do you know the **funky chicken**

What did you say?



What did you say?

What did you say?



I SAID
BAWG BAWG BAWG



Do you know the **funky Monkey**?
What did you say? (3x)

I SAID UH, UH, UH, UH, UH



Do you know the **funky Kühlschrank**?
What did you say? (3x)

I SAID BR, BR, BR, BR, BR



Do you know the **funky rückwärtsfahrendes Müllauto**?
What did you say? (3x)

I SAID BIEB, BIEB, BIEB

SCHÜTTELN

und **RECHTS**
schüttel schüttel schüttel



und **LINKS**
schüttel schüttel schüttel

und **OBEN**



schüttel



und **UNTEN**
schüttel schüttel schüttel



und **KLEIN**
schüttel schüttel schüttel



und **GROSS**
schüttel schüttel schüttel

BERLIN, BERLIN, WIR FAHREN NACH BERLIN ANEKDOTEN AUS DEM CAMP



JAN (21)

MARTIN (23)

Was macht einen richtigen Energizer aus?

Dass einen fremde Menschen sehr verstört anschauen, meist kombiniert mit verständnislosem Kopfschütteln.

So zum Beispiel den allseits beliebten Schüttler, mitten auf einer viel befahrenen Straße, während der Grünphase.

Oder den Bananashake, auf dem Dach der KMA, während dem sich die halbe Nachbarschaft über den Lärm beschwerte.

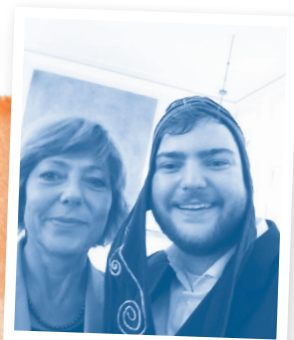


Wie verhält man sich auf Schloss Bellevue?

So wie Jan zum Beispiel, als er mit der Frau des Bundespräsidenten, Frau Schadt, sprach.

Als sie ihn fragte, wie die Schulbildung in Ecuador sei, antwortete er: „Naja, das ist nicht das Grüne vom Apfel“.

Oder Martin, der ein Selfie mit der Frau des Bundespräsidenten machte.



BEDANKUNG



Bevor sich das Magazin dem Ende neigt, darf eine Sache nicht vergessen werden.

Das ist ganz klar: ein riesengroßes Dankeschön an alle Mitgestalter und Mitwirkenden, die dieses Magazin so einmalig gemacht haben. Ohne euch wäre das CHILDREN Magazin und mein FSJ Projekt, in dessen Rahmen dieses Magazin entstanden ist, nicht denkbar gewesen. Vielen Dank an alle Autoren, die fleißig ihre Fotos und Texte gependet haben

und an die Redakteure der CHILDREN Redaktion, die gemeinsam in einem Workshop Teile des Magazins erarbeitet haben.

Ich ziehe den Hut vor euch und hoffe, dass es auch in Zukunft so tolle, junge Engagierte wie euch geben wird.

Ein großes Dankeschön auch an das gesamte CHILDREN-Team, das mich in meinem Projekt so toll unterstützt hat und immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist.



Eure THERESIA

IMPRESSUM

Herausgeber	Children for a better World e.V.
Verantwortlich	Kaija Landsberg
Erscheinungsjahr	2015
Chefredaktion	Theresia Rösler
Redaktion	Adam, Adrian, Alexander, Alicia, Aliénor, Amelie, Anais, Angelina, Carlotta, Chantal, Dana, Danijela, David, Denise, Felix, Franka, Ilayda, Jan, Jan, Joke, Josefine, Josie, Julian, Klara, Lara, Lea, Léo, Lea Sofia, Lucas, Lukas, Mai, Maja, Maja, Manuela, Martin, Martin, Mattia, Max, Melissa, Nadine, Nikolas, Patricia, Paul, Paul, Rosa, Rosalie, Sarah, Saskia, Sonja, Svenja, Theresa, Thomas, Til, Victor
Layout	Tanja Hartlieb
Druck	Flyeralarm
Titelbild	Wir machen. Für ein Kinderlachen



Children for a better World e.V.

Oberföhringer Straße 4
81679 München
Telefon (089) 45 209 43-0
Fax (089) 45 209 43-43
E-Mail: info@children.de
Internet: www.children.de



Wenn Sie die Hilfe von CHILDREN mit Kindern
und für Kinder unterstützen wollen, spenden
Sie bitte an:

Deutsche Bank München
BLZ 700700 10
Spendenkonto Nr. 80 80 160

BIC (SWIFT): DEUT DE MM XXX
IBAN: DE55 700 700 100 8080 160 00
Account: Children for a better World e.V.